

# Mehr als bloß ein Verein

**Mehr zum Thema:** Naturschutzjugend feierte 25. Geburtstag mit vielen Aktionen

FRANKENBERG. Nistkästen zum Selberbauen, Zwetschgen zum Mitnehmen und zahlreiche Aktionen und Informationen rund um die Natur: Mit einem bunten Fest an der Liebfrauenkirche hat die Frankfurter Naturschutzjugend (NAJU) ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Beteiligt waren mehr als 20 Organisationen und Vereine, die den Besuchern unter dem Motto „Familie und Natur“ ein breit gefächertes Unterhaltungsprogramm boten. Zum Mitmachen waren nicht nur die Kinder eingeladen, auf die unter anderem Laubsägearbeiten, Angelruten-Zielwerfen oder ein Fühlkästen-Quiz wartete. Abenteuer konnten auch die Erwachsenen erleben - sei es bei einer Kirchturmführung mit herrlichem Ausblick über Frankenberg oder auf einer der geführten Exkursionen durch Naturschutzprojekte der NAJU.

„Die Naturschutzjugend Frankenberg ist eine feste Größe in der NAJU-Welt“, betonte Jan Sachse vom Landesvorstand, nachdem das Jubiläumsfest mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel von Pfarrerin Felicitia Wickert eröffnet worden war.

Auch über die Landesgrenzen hinaus sei die NAJU Frankenberg bei anderen Gruppen ein gutes Vorbild. Der Zweite Vorsitzende der NAJU Frankenberg, Felix Normann, würdigte vor allem das Engagement des Vorsitzenden Frank Seumer, auf dessen Initiative die NAJU Frankenberg nach dem Hesttag 1989 gegrün-



Auf Draht: Katharina Jordan aus Frankenberg durchlief den Fledermaus-Spieleparcours der NAJU Frankenberg. Hier versucht sie die Umrise einer Fledermaus zu umrunden ohne den Draht zu berühren.

Fotos: Battfeld

det worden war. „Frank hat viele freie und auch unfreie Minuten da rein gesteckt“, hob Normann hervor. Die NAJU in Frankenberg sei mehr als bloß ein Verein oder eine Freizeitbeschäftigung. „Viele bleiben längerfristig dabei“. Frank Seumer habe nicht nur nachhaltige Projekte vorangetrieben, er habe den Mitgliedern auch „eine Heimat gegeben“ und bei einigen den beruflichen Werdegang beeinflusst.

Für die Stadt Frankenberg sowie im Namen von Landrat

Dr. Reinhard Kubat und den anwesenden Landtagsabgeordneten gratulierte Bürgermeister Rüdiger Heß: „25 Jahre sind etwas Tolles“, lobte er und hob ebenfalls besonders das Wirken von Frank Seumer hervor.

### Beamer-Schau mit vielen Fotos

Der so viel gelobte Vorsitzende der NAJU dankte insbesondere Felicitia Wickert und der Band „Mikel & the lazy tones“ von Michael Lutz sowie Hendrik Seitz-Moskaliuk für die Ausgestaltung des Gottes-

dienstes. Er wolle zum Jubiläum keinen „großen Rückblick“ machen sondern habe stattdessen eine Beamer-Schau vorbereitet, bei der die Besucher die NAJU Aktivitäten der letzten 25 Jahre verfolgen könnten. „Denn: 100 Bilder sagen mehr als 1000 Worte“, so Seumer. Er freue sich darüber, dass sehr viele Partnerverbände, sowie ehemalige Mitglieder der NAJU Frankenberg und deren Eltern zur Jubiläumsfeier gekommen seien, sagte Seumer gegenüber der HNA.



Mit vereinten Kräften: Martin und Susanne Melzer aus Battenberg schauen ihren Kindern Sophie und Leon beim Nistkastenbau zu.

# Einsatz für den Erhalt der Natur

Frankenberger Naturschutzjugend feiert 25-jähriges Bestehen · Dank an Frank Seumer

Frisch gepresster Apfelsaft, Klima-Experimente, viel Musik und natürlich auch Naturschutz: Mit einem Aktionstag rund um die Liebfrauenkirche hat die Frankfurter Naturschutzjugend gemeinsam mit befreundeten Vereinen und Organisationen ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert.

VON SEBASTIAN THALHEIM

Frankenberg. Die Frankfurter Naturschutzjugend setzt sich seit 25 Jahren für den Erhalt der heimischen Natur ein. Ein Jubiläum, das die Mitglieder der NAJU am Sonntag mit einem Fest rund um die Liebfrauenkirche und das Naturschutzhaus feierten. Viele Familien nutzten das Fest für einen unterhaltsamen Nachmittagsausflug, und auch zahlreiche ehemalige Mitglieder der NAJU ließen es sich nicht nehmen, zum Jubiläumsfest vorbeizuschauen, so dass an den Ständen den ganzen Nachmittag über rege Betriebsamkeit herrschte.

Für ihr Jubiläum hatten sich die Jugendlichen gemeinsam mit vielen befreundeten Vereinen und Organisationen rund um den aktiven Naturschutz einiges ausgedacht: An insgesamt 25 Ständen gestalteten sie mit viel Liebe zum Detail eine ganze Reihe von unterhaltsamen Spielen, spannende Naturerlebnisangebote und aufschlussreiche Informationen zum Thema Natur und deren Erhalt. Bei den Fledermausfreunden aus Asel verzierten viele der kleinen Gäste verschiedene Baumscheiben mit Fledermausmotiven. Am



Einmal kräftig pusten: Diese Familie hat einen Sturm simuliert und durch Pusten kleine Dämme zum Umstürzen gebracht.

Stand des Familienbüros der Frankfurter Familienstadt probierten die Besucher mit Hilfe anschaulicher Klimaexperimente aus, wie aus Solarenergie Strom erzeugt wird, wie es durch Starkregen zu Bodenerosionen kommt oder welche Schäden durch Stürme entstehen können. Besonders großen Zulauf fand das gemeinsame Bauen von Nistkästen am Stand der NAJU.

### Hauberner Verkehrsverein verteilt frisch gepressten Apfelsaft

Die Mitglieder des Hauberner Verkehrs- und Verschönerungsvereins pressten Äpfel und

schenkten kleine Kostproben des Safts an die Besucher aus. Der Betriebshof der Stadt Frankenberg informierte unter anderem über den „Kleinen botanischen Garten“ auf dem Teichgelände, den der Betriebshof angelegt hat und auch regelmäßig pflegt. Am Stand des Frankfurter Forstamts war Geschick und Augenmaß gefragt: Für ein Gewinnspiel galt es, möglichst genau eine 300-Gramm-Scheibe von einem Baumstamm abzusa-

Neben den Aktionsständen gab es für die Besucher verschiedene Führungen: Zu jeder vollen Stunde bot Karl-Heinz Basset Besichtigungen auf dem Turm der Liebfrauenkirche an und informierte dabei über die

Schleiereulen und Turmfalken, die im Kirchturm brüten. Ebenso informierten sich die Gäste bei verschiedenen Busexkursionen über langjährige Naturschutzprojekte von NAJU und NABU. Für die musikalische Unterhaltung auf dem Fest sorgte die Jugendband „Mikel and the lazy tones“ mit mitreißenden Rock-Coversongs.

### Bürgermeister und Landrat danken den jungen Naturschützern

Bürgermeister Rüdiger Heß gratulierte auch im Namen von Landrat Reinhard Kubat und den Landtagsabgeordneten Claudia Ravensburg, Daniela

Neuschäfer und Jürgen Frömmrich, die allesamt zum Jubiläum der Frankfurter Naturschutzjugend gekommen waren. „Es ist ein Glück, dass wir diese jungen Menschen haben. Hier wird sehr gute Arbeit geleistet“, sagte der Rathauschef. Das Stadtoberhaupt hob die Bedeutung des Engagements der NAJU hervor: „Es gilt, die Natur zu bewahren. Aber das geht nur, wenn man auch viel dafür tut“. Jan Sachse vom Landesverband der Naturschutzjugend ist selbst der Frankfurter Ortsgruppe entsprungen. „Die Frankfurter NAJU ist eine feste Größe in Hessen und darüber hinaus“, berichtete Sachse. Er sagte, dass die Frankfurter Naturschutzjugend durch ihre vielen Aktionen ein gutes Vorbild für andere NAJU-Gruppen sei. Durch ihr Engagement würden die Mitglieder helfen, weitere Jugendliche an die Natur heranzuführen und für den Naturschutz zu begeistern.

Der stellvertretende Vorsitzende der Frankfurter NAJU, Felix Norman, dankte vor allem Frank Seumer für sein Engagement: „Die NAJU, so wie wir sie heute kennen, wäre nicht denkbar ohne deinen Einsatz“, sagte Norman. Seumer habe in all den Jahren viel Zeit in die Aktionen der NAJU investiert und sich dadurch großen Dank und Respekt verdient. „Frank hat uns nachhaltig geprägt und uns eine Heimat gegeben“, erklärte Norman. (tha)



Frisch gepressten Apfelsaft haben die Mitglieder des Hauberner Verkehrsvereins hergestellt und verteilt.



Vogelnistkästen bauen die Jungs von der Naturschutzjugend gemeinsam mit den Besuchern. Fotos: Sebastian Thalheim



Rinden-Raten: Heinrich Engelhard von der Jägervereinigung (links) erklärte, von welchen Bäumen diese Holzstücke stammten.